

**Bildung einer AktivRegion im Kreis Stormarn, „Gebietskulisse Nord“
– Notizen über das Abstimmungsgespräch –**

Termin: Montag, 13.08.2007, ca. 10 bis 12 Uhr
Treff: Stadt Ahrensburg, Rathaus, Manfred-Samusch-Straße 5, 22926 Ahrensburg, Magistratssitzungszimmer im 1. Stock (Zimmer 103)

Teilnehmer: vgl. beigefügte Liste

Nachdem Frau Pepper hingewiesen hat auf die inzwischen erhaltenen und erarbeiteten Grundinformationen unter anderem aus

- der Informationsveranstaltung des Kreises Stormarn am 22.05.2007,
- der Veranstaltung in Lübeck am 10.07.2007 und
- der 1. Gesprächsrunde zur Gründung einer AktivRegion „Gebietskulisse Nord“ am 23.07.2007,

verdeutlicht sie den Sinn des heutigen Gespräches: Dieser bestehe einerseits in einer Vertiefung und breiteren Streuung der Kenntnisse in der Hoffnung, die noch skeptischen Kommunen für einen Beitritt zu gewinnen und andererseits in der Abstimmung der weiteren Schritte zur Gründung der „Gebietskulisse Nord“.

Anschließend berichtet Herr Knoche am Beispiel von Holsteins Herz e. V. vom Zweck der so genannten AktivRegionen, der zu sehen sei

- in der Gründung einer zusammenhängenden Gebietskulisse mit etwa 50.000 bis 100.000 Einwohnern,
- in der man sich finanziell und inhaltlich über ein die verschiedenen Projektideen aufgreifendes und integrierend formuliertes regionales Entwicklungskonzept zusammenschließt und
- außerhalb bestehender Institutionen oder Körperschaften über die Gründung eines Vereines oder einer Gesellschaft basisdemokratisch bestrebt ist, unter Ausnutzung von diversen über das Land Schleswig-Holstein bereit gestellten Förderungen (insbesondere EU-Mittel) Projekte zu realisieren.

Das Gelingen hänge wesentlich davon ab, ob es dem für die Region tätigen Kümmerer etwa in Gesprächsangeboten für Vereine, Jugendeinrichtungen oder in Zukunftskonferenzen gelingt, Personen außerhalb der Politik und Verwaltung für eine aktive Mitarbeit in den lokalen Arbeitsgruppen oder in der Projektbegleitung zu gewinnen. Die Aktivierung von Netzstrukturen wird hierbei empfohlen. Die Kommunen selbst seien an dieser Entwicklung zunächst nur beteiligt über den Vorstand des Vereins bzw. als Gesellschafter und gegebenenfalls als Mitfinanzier für Projekte.

Das Bestreben des Landes Schleswig-Holstein gehe dahin, für diese Form der regionalen Zusammenarbeit alle Kommunen zu gewinnen; der Anreiz einer Teilnahme liege bereits darin, dass nur über die AktivRegionen ein Förderanspruch besteht, wobei neben den Bewilligungsbescheiden des Amtes für ländliche Räume mit einer 50%igen Förderung auch höher prozentige Zuschüsse möglich sind, etwa bei umfassenden Konzeptionen zur Wirtschaftsstärkung. Kooperationsprojekte, d. h. die Zusammenarbeit zweier AktivRegionen sind besonders erwünscht. Grundsätzlich ist ein enger Kontakt zum Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume zu pflegen.

In einem ersten Ansatz wird empfohlen, die bisherige eng gefasste „Gebietskulisse-Nord“ mit den etwa 65.000 Einwohnern um die Gemeinden des Amtes Bargteheide-Land (rd. 14.000 Einwohner) zu ergänzen sowie des Weiteren den Versuch einer Ausweitung zu unternehmen, zum einen um die östlich gelegenen Gemeinden/Ämter Siek und Trittau und zum anderen um die ländlich strukturierten Gebiete des Hamburger Bezirks Wandsbek (etwa Duvenstedt, Wohldorf, Ohlstedt). Die letzt genannte länderübergreifende Zusammenarbeit birgt auch hinsichtlich der Förderung Chancen und entspricht der Hamburger Idee von „Regionalsparks“ im Umfeld der eigenen Landesgrenze.

Zur Formulierung der integrierten Entwicklungsstrategien und der einzelnen Förderprojekte wird angemerkt, dass keine wissenschaftlichen Arbeiten zu fertigen sind, aber über die Dokumentation sowohl die Förderbedingungen erfüllt werden müssen als auch eine interne Motivation erreicht werden sollte. Die Einschaltung von externen Büros hierbei erscheint zweckmäßig und angemessen.

In der Frage, welche Gemeinden oder – wie in Klein Hansdorf und Timmerhorn – Ortsteile sich zu bestimmten Gebietskulissen zusammenschließen, wird auch im Hinblick auf die Situation des Amtes Bargteheide-Land nach kurzer Erörterung folgende Lösung angedacht:

- Die potenziellen Gemeinden und Städte beantragen die Aufnahme in den Verein Holsteins Herz. Wie festgestellt wird, zeichnet sich ein derartiges Vorgehen auch ab für andere Randgebiete im Norden Hamburgs (Henstedt-Ulzburg, Norderstedt u. a.) und die zum heutigen Gespräch nicht eingeladene Stadt Bad Oldesloe.
- Während die dann erweiterte Geschäftsstelle des Vereins gegen Kostenbeteiligung langfristig mit genutzt werden könnte, wäre die Gesamtfläche in wahrscheinlich 3 AktivRegionen zu trennen, die auch eigene Organisationseinheiten mit hier tätigen Kümmerern bilden. Dabei könnten die Kümmerer sowohl dezentral als auch von der gemeinsamen Geschäftsstelle angestellt werden. Trotz der Trennung ist zu erwarten, dass diese Grenzziehungen – wie vom Zukunftsprogramm gewünscht – bedingt durch die gemeinsame Geschäftsstelle sehr durchlässig und grenzübergreifende Projekte nicht gefährdet werden.

- Die Stadt Ahrensburg wird zur Vorbereitung der anstehenden Entscheidung gebeten, die Vor- und Nachteile einer BGB-Gesellschaft gegenüber eines eingetragenen Vereins zusammenzutragen. Unabhängig von dieser Frage dürfte diese Rechtsperson nicht gemeinnützig sein, aber auch nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegen.
- Schnellstmöglich soll ein geeigneter Kümmerer gefunden werden, der sich in der Region auskennt und dessen vordringliche Tätigkeit insbesondere darin bestehen müsse, an einer sinnvollen Zuordnung der Gemeinden/Ortsteile zu den AktivRegionen mitzuwirken. Die Einwohner müssen sich mit den AktivRegionen (und deren Namen; Oberalster?) identifizieren können.
- Unabhängig von den getroffenen Beschlüssen – wie etwa in der Gemeinde Jersbek – machen alle Betroffenen deutlich, dass eine derartige Lösung vorstellbar ist und man dem Gesamtverbund beitreten wolle, um sich später in eine Aktiv-Region „einordnen zu lassen“.
- Daraufhin wird folgender Zeitplan abgestimmt:
 1. *Erstes Quartal 2008:*
Entscheidung über die integrierten Entwicklungsstrategien für die AktivRegion und spätestens hier über die rechtliche Organisationsstruktur; zwecks Antragstellung auf Anerkennung.
 2. *Herbst 2007:*
Durchführung einer Konferenz, in der Name, Gebietskulisse und Rechtsform festgelegt und den Kommunen zur Zustimmung vorgelegt werden.
 3. Das nächste Abstimmungstreffen – an dem eventuell bereits der designierte Kümmerer teilnehmen könnte – soll am 05.09.2007 ab 10 Uhr im Bargteheider Ratssaal stattfinden.

gez. Kewersun

Zunächst außerhalb der offiziellen Notizen:

Frau Pepper wird von allen Gesprächsteilnehmer ermächtigt, mit Herrn Werner Schwiderski (ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Ammersbek) ein Gespräch zu führen, ob und zu welchen Bedingungen er persönlich oder über sein Unternehmen für die AktivRegion „Gebietskulisse Nord“ als Kümmerer tätig werden könnte. Einer Einstellung/Auftragsvergabe wäre hier über Holsteins Herz e. V. denkbar.

Als Alternative oder Ergänzung käme Herr Michael Regner in Betracht. Dieser hat sein Interesse über Herrn Knoche bekundet, ist derzeit aktiv beim Kreisjugendring Stormarn e. V. und derzeit vielen Gesprächsteilnehmern unbekannt.

Teilnehmerliste

an dem Gespräch am 13. August 2007, 10.00 Uhr über das ELER-Programm

Name, Vorname, Funktion	Stadt / Gemeinde / Amt
KIRCHGEORGE, ANNETTE / VERWALTIG.	STADT AHRENSBURG
Pepper, Uweila -B-	" "
Knodde, Hartwig (KBD)	SE
Dorenkahn, Holmut -B-	Hammoor
Rakelbusch, Harald	Ber.Amt Wandstede, SL 3-1
Börendorf, Axel, Bürgermeister	Auenrade
Rabin, Stefan, Leiter IJannant	Großhausdorf
Misch, Werner Bgm	Zargheide
Dwenger, Hans-D. Bgm	Todendorf
Vorwerk, Kirsten, Mitgl. JA	Elmenthorst
KIELHOHN, HERMANN, GV-MITGLIED	EISENTHORST
Nappmann, Bernd-Ulrich Bgm	Jersbek
Pietsch, Helmuuth, stv. Bgm	- " -
Kewersohn, Ulrich	Stadt Ahrensburg

(1979) Nachbarschaftsaussch. id 1200 & 68/13 Teilanträge